

Krise zu unerwarteter Höhe sprunghaft wieder ansteigen. Die Krise setzt meist mit dem Krach ein.

Ist die Spannung unter Reisegenossen unerträglich (und irgendwie ist sie das stets), tut man gut, das Hervorbrechen der Krise zu beschleunigen. Anlaß kann alles sein, es braucht auch nichts zu sein. Man muß bloß verstehen, auch daraus etwas zu machen. Am praktischsten ist es, eine kaputte Grammophonplatte zehnmal hintereinander zu spielen, Pfeife zu rauchen und die Fenster zuzumachen, wilde Hunde ins Abteil mitzunehmen, dauernd auf die andern Sitze

zu klettern und den Mitreisenden Messer oder Eier von oben auf den Kopf zu werfen usw. . . . Man kann sich das alles auch von den andern verbitten, je nach Bedarf. Der Effekt bleibt sich immer gleich: Krach und Krise — Entspannung.

Beliebt und geeignet, Krisen aufzuhalten und zu verstärken, ist die Anrufung und oberstrichterliche Entscheidung des sogenannten Zugführers. Dieser ist selten sofort aufzufinden. Sein Eintreffen geschieht meist auf dem Höhepunkt der Spannung. Der Zugführer hat als „ewiger Reisegenosse“ Verständ-

nis für die anderen Arten von Reisegenossen. Bei ihm ist die Krise Dauerzustand. Er ist eben „nur noch Reisegenosse“ — das macht ihn aber auch besonders gefährlich. Der Zugführer ist gleichsam der Joker für die Reisegenossen. Mit seiner Hilfe können nach der ersten Krise noch viele beliebige herbeigeführt werden. So was hat öfters Nachspiele, man vermeidet daher tunlichst die Anrufung des Zugführers.

Der Reisegenosse ist innerhalb seines Zustandes mehrfacher Wandlung fähig. Er verbündet sich auch mit anderen Reisegenossen gegen andere. Doch ist das genau so unverbindlich wie der Trotz gegen andere Reisegenossen. Er verabredet sich auch als Reisegenosse mit Reisegenossen auf eine spätere „Normal“-Zeit, ohne sich je wieder der Verabredung zu erinnern. Der Reisegenosse zeichnet sich überhaupt durch Unverantwortlichkeit und Unverbindlichkeit aus.



Der Vielbegehrte:

„Können Sie mir nicht sagen, ob mein Zug auf Bahnsteig III . . .?“ „Hat der Zug in Stettin Aufenthalt? . . .“ „Fährt der Zug über . . .?“ „Wird der Speisewagen abgehängt?“ „Habe ich noch Zeit, Geld zu wechseln?“ „Wo kann ich noch rasch ein Telegramm aufgeben?“ „Kriege ich noch meinen Anschluß in . . .?“